

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefassete geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Reise-Gesänge zu Lande.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

Pflicht : Laß ohne widerbellen Mein Werck mich wol bestellen : Laß mich doch thun in allen Nach deinem Wohlgefallen.

3. Hilff/ daß ich Laster: frey Und stets gehorsam sey Dem Herren und der Frauen / Die mir ihr Thun vertrauen : Laß mich zu ihrem Frommen Seyn in den Dienst genommen.

4. Gib Gnade/ daß ich treu/ Fromm/ keusch und redlich sey / Und lasse nichts geschehen / Draus Schade kan entstehen : Laß mich ja nichts begehren / So mein Herz kan beschweren.

5. Gesundheit / Krafft und Stärck Gib mir / daß ich mein Werck kan nach Gebühr vollbringen : Laß mich nach Tugend ringen / Und nebenst andern Gaben Auch Wiß und Klugheit haben.

6. Dem allem/ was ich thu/ Gib deine Gnade zu: Auff allen meinen Wege Verleih mir deinen Segē / Daß alle meine Thaten Mir mögen woll gerathen.

7. Ach ! Gott/ eins bitt ich noch / Ein allzu schweres Joch Wollst du mir nicht zusenden / Daß ich noch kan anwenden Ein Stündlein dir zu Ehren : Gott/ du wirst mich erhören.

Reise-Gesänge zu Lande.

417.

Mel. Es ist das Heyl uns Kommen.

Gott / im Namen Jesu Christ Reiß ich nun meine Strassen / Mein Hüter und mein Hirt du bist / Du wirst mich nicht verlassen. Mein Leib und Seel befehl ich dir / Mein Ehr und Gut / und was du mir Auff dieser Welt bescheret.

2. Ich weiß / daß ich allhie auff Erd Bin mit Gefahr umfangan / Zu keiner Zeit auch völlig werd Die Ruh daselbst erlangen : Ich bin ein Pilgram / der stets muß Fortsetzen seinen Stab und Fuß / Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du/ daß ich immerzu Die Noth noch überwinde / Bis daß ich dort die wahre Ruh Und rechte Heymat finde : Alldar ist Müß und Sorge aus / Da bin ich eigentlich zu Haus : Die Unruh hat ein Ende.

R i i i

4. Ab

4. An solche Ruhstätt denck ich hier Thund bey
meinem waken: Ich bitt / O Herr / mich so res-
gier / Das ich dir mag gefallen. Leit mich allzeit
auff rechter Bahn / und alles/was ich fange an/
Das segne du von oben.

5. Dir ist am besten/Herr/bekandt/Was mein
Müt mit sich führet/Daß mir (auch darüm ü-
ber Land) (zu Wasser und
zu Land) Den Weg zu thun gebühret: Bring
mich gesund dahin ich sol/ Mein Werck laß mich
verrichten wol / Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unterdes all Unheil ab Von meinen
Anverwandten / Die ich zu Hauß gelassen hab/
Von Freunden und Bekandten: Laß sie dir/Gott/
befohlen seyn / Hilff/ daß ich sie und all das Mein
Im Vollstand wieder finde.

7. Darneben mir auch diß verleih / Daß ich bes-
hutsam wandle / Und immerdar fürsichtig sey
In allem / was ich handle: Durch deines heiligen
Geistes Guad Gib rechte Zeit/ Verstand und
Macht zu meinem Thun und lassen.

8. Schick deinen Engel für mir her / Den Weg
mir zu bereiten: Befiehl/ daß er dem Satan wehr
Und allen bösen Leuten. Nimm mich / O Herr/in
deinen Schutz / Daß ihre List/Gewalt und Trug
Mir nimmer könne schaden.

9. Nun / Vater/dir ergeb ich mich / Du kanst
mir Hülffe senden: Bewahr und führ mich gnä-
diglich / Hier und an allen Enden: Und laß mich
bald / wo dir's gefällt / Nach dieser Unruh in der
Welt / Bey dir dort Ruh erlangen.

418.

Mel. Christe / der du bist Tag und.

In Jesu Nahmen reis ich aus: Der selbst aus
seines Vaters Hauß / Als aus dem höchsten
Freuden-Saal/ Ist kommen in diß Jammer-Thal.

2. Was man in Jesu Nahmen thut / Das ma-
chet freudig Herz und Muht: Es muß in ihm
gerahten wol/ Und seines Segens werden voll.

3. Du/Jesu/richtest meinen Fuß/ Daß nichts
von

von dir mich wenden muß: Du führst mich aus und wieder ein / Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befehl den Engeln / daß sie mich Auf allen Wegen sicherlich Begleiten / und durch ihre Wach Abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort / Und bringe mich selbst an den Ort / Wo ich wil dimal reisen hin / Lenck aller frommen Christen Sinn /

6. Daß sie mich willig nehmen an / Wann ich nicht weiter reisen kan: Zu solchen Leuten führe mich / Die fromm sind / und recht lieben dich.

7. Für Strassen-Räubern mich bewahr / Auch Wassers-Roth und Kriegs-Gefahr / Für wilden Thieren / Fall und Brand / Für allem Laster / Sünd und Schand.

8. In deine Hand ergeb ich dir Leib / Seel / und was sonst ist bey mir / Auch was durch deine Güte Ick etwa habe anderweit.

9. Behüt in Gnaden Weib und Kind / Bluts-Freunde / Hauß / Hoff / Vieh / Gesind / Und was ich mehr verlassen hab: Davon wend alles Unglück ab.

10. Und wann ich glücklich dann vollbracht / Was zu vollbringen ich gedacht / So führe wieder mich zu Hauß / Wie du mich hast geführet aus /

11. Und laß mich finden unverfehrt / Was du aus Gnaden mir verehrt. Für solchen Schutz und starck Beleit / Dank ich dir / Gott / in Ewigkeit.

419. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Nun reis ich von dem Hauß In Gottes Nahmen aus / Herr Gott / du mich regiere / Auf deinen Wegen führe: Hilf mein Geschäft mir richten / Und meinen Handel schlichten.

2. Mein Thun steht nicht bey mir / Darum befehl ich dir mein Handel / Haab und Güter: Ach! Herr / sey doch mein Hüter / Und mir treulich beysehe / Wann ich aus und eingehe.

3. Für Noth und Ungelück / Für Satans List und Lück / Für falscher Leut Betrügen / Für Worden Rauben / Lügen / Für Sünden / Schanden / Schadē / Behüte mich aus Gnaden.

Kiii

4. Wann

4. Wann ich dann hab verrichtt Mein Ammts-
Geschäft und Pflicht/ So bring mich heim mit
Freuden: Zulezt nach allem Leyden Hilff/ das
ein selig Ende Hier meinen Lauff vollende.

Reise-Gesänge zu Wasser.

420.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich.

Ach! mein Gott/ deine starcke Hand Nicht
nur das Land bedecket/ Sie wird auch auff
der See erkandt/ Da ist sie ausaestreckt: Mit dir
wil ich zu Segel gehn/ Laß glücklich deine Winde
wehn/ Gib sichere Fahrt und Wetter.

2. Hilff uns zusammen an den Port: Für Nar-
bern uns behüte: Erschein uns allen fort und
fort/ Mit deiner Huld und Güte. Laß keinen
Sturm-Wind stehen auff/ Hilff/ das das Schiff
in seinem Lauff Mag keinen Anstoß leyden.

3. Wann sich das wüste Meer erhebt Und braust
mit stolzen Wogen/ Das uns aus Furcht das
Herze hebt/ Sey du uns nicht entzoaen. Wann
wir dir klagen unsre Noth/ Ach! so errett uns
von dem Tod/ Und führ uns aus den Nengsten.

4. So wollen wir dir immerdar Lob/ Ehr und
Dancf erweisen/ Und/ wie du hilffest aus Gefahr/
Für allen Völkern preisen. O Herr/ laß unsre
Suversicht Auff dich zu Schanden werden nicht/
Um Jesu willen: Amen.

In Sturm und Gefahr zu Wasser.

421. Mel. Auff meinen lieben Gott.

Herr Gott/ mein Trost und Rath/ Der so viel
Stärke hat/ Dem Himmel/ Luft und Erden
Zu Dienste müssen werden/ Dein Hand die läßt
sich finden Auch bey den schnellen Winden.

2. Wenn du nur sprichst ein Wort/ Muß Wind
und Wasser fort/ Sie sind von dir geschaffen/
Zum Theil auch uns zu straffen: Durch sie kanst
du dich rächen/ Ja/ Schiff und Gut zerbrechen.

3. Es